

Nach dem Mauerdurchlass, nach Süden



vorbei an zwei Bildstöcken  
Der südlichere ist ein  
**Doppelbildstock von 1819** mit  
den 14 Nothelfern.

Nach ein paar hundert Metern nach Süden

kommt man zur **1. Kapelle der  
Stöhr Kapelle**

erbaut von Thaddäus  
Stöhr 1911 dessen  
Bruder Josef bei der  
Jagd „der Teufel  
erschien“.

(Geschichte der Erbauung im  
Sagenbuch von Peter  
Högler).

Weiter Blick über den  
Ochsenfurter Gau, z.B. Gaukönigshofen mit  
„Gaudom“.



Weiter geht es nördlich am Brändlein bis zur  
Ostseite danach Süden, bis zur Waldspitze, links  
nach Osten an der Nordseite des Loheholzes, Lohe  
genannt.

Am breiten Wirtschaftsweg rechts 100 m nach  
Süden, nach links den Feldweg an den  
Obstbäumen bis zur Gabelung an den Hecken.  
Rechts oder links egal, ein kleines tiefes Biotop,  
eines der Hummelgräben, nach unten bis zum  
Wirtschaftsweg im Klingengraben.

**2**

Hier links abbiegen nach ca. 350m sieht man  
links im Feld das  
**Schinderkreuz von 1660**, am Weg zur Klinge ist  
der Auslass des  
Schinderbrunnens, der  
weiter oben entspringt.  
Hier ist ein Bänkchen für  
eine kleine Rast.



Weg wieder nach Süden bis  
zur Gabelung nach Osten,  
Richtung Viehtrieb.

Nach 370m geht ein Weg nach Norden , nach



450m wird die kleine  
**2. Kapelle** erreicht, das  
**Seiffert-Kapellchen mit  
Inscription 1949.**

Allerdings stand die  
Andachtsstätte schon vor  
1949.

Stefan Seiffert war

lebend aus dem 2. Weltkrieg nach Ochsenfurt  
zurückgekehrt, kaufte die „Kapelle“, renovierte  
sie und versah sie mit der Jahreszahl 1949.  
Weiter 350m nach Osten, dann 350m nach  
süden am Viehtreib nach Osten, die  
Aussiedlerhöfe am Wolfgang nach  
Beschilderung umgehen, die B13 auf einer  
kleinen Straßenbrücke querend nach Norden  
zur **3. Kapelle**

**3**

der **St.-Wolfgangskapelle 1463**



Bei der gotischen St.-Wolfgang-Kapelle aus dem  
Jahr 1463, kann unter einem Lindenbaum eine  
Rast eingelegt werden.

Wenn der Küster zuhause ist schließt er  
bereitwillig die Kapelle zur Besichtigung auf.  
Die Innenausstattung besteht aus drei  
Barockaltären aus dem 17. Jahrhundert, sowie

einer Kanzel aus Sandstein, eine  
Renaissancearbeit von 1551 vom  
Würzburger Bildhauer Peter Dell,  
dem Älteren und eine spätgotische  
Holzfigur des Kirchenpatrons  
St. Wolfgang aus dem Jahr 1480.

Darstellung des Kirchenpatrons  
stammt von Oswald Onghers.

An der Brüstung der Orgelempore  
befinden sich zehn Ölbilder auf  
Leinwand. Eines der Bilder zeigt eine  
Ochsenfurter Stadtansicht des Jahres 1623.

[https://wuerzburgwiki.de/wiki/St.-Wolfgangskapelle\\_\(Ochsenfurt\)](https://wuerzburgwiki.de/wiki/St.-Wolfgangskapelle_(Ochsenfurt))



**4**

Über den Fußweg Richtung Ochsenfurt, vor der Kauzen Brauerei die B13 überqueren (Vorsicht da 3-spurig) die steile **Kapuzinersteige** 450m nach Westen bis zur Gabelung nach Norden auf den Dümmersberg, mit schönem Blick über die Kernstadt von Ochsenfurt.



Weiter nach Westen, an der Hangkante ca.470m zur Lehmsteige nach unten Richtung Stadt.

An der evangelische Kirche nach Westen auf der Südtangente, bis zur Abzweigung nach links in die Klinge, unterhalb der Oechsner Brauerei.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Siedlerstraße ganz nach oben, bis zur einer Treppe, mit Hinweis „Fußweg nach Hohestadt“.

An der Waldgrenze nach links, den Waldrand entlang, nach knapp 300 m steht am Waldrand ein **Sühnekreuz** Ursprung unbekannt, inzwischen kartiert als Denkmal.



Danach nach rechts durch den kleinen Wald, nach 200m nach links an einer verfallenen Holzbank über

den Hasenpfad, Landgraben bis nach den alten Linden (Naturdenkmale) nach rechts zur



Wilhelmshöhe und zur **4. Kapelle der Josefskapelle.**

Diese wurde ab 2003 erbaut und am 1. Mai 2004 geweiht. Finanziert wurde das Bauvorhaben großteils von dem Hohestadter Geschäftsmann Erwin Kämmer.

Der schlichte Bau lädt ein zu Ruhe, Schutz und einer schönen Aussicht ins Maintal nach Norden.

An der Außenfassade sind mit Zirkel, Hobel und Säge die typischen Werkzeuge des Zimmererhandwerks angebracht.

Neben der Eingangstüre laden zwei Steinbänke zum Verweilen ein. Die Öffnung der Kapelle muss erfragt werden.

Danach Richtung Hohestadt zum Parkplatz zurück.

Ein Entwurf seit April 2020 unter

<https://www.youtube.com/watch?v=1eNoEYhFZSk>

Quelle:

[https://wuerzburgwiki.de/wiki/Josefskapelle\\_\(Ochsenfurt\)#Geschichte](https://wuerzburgwiki.de/wiki/Josefskapelle_(Ochsenfurt)#Geschichte)

Keine Gewähr

Erstellt von Peter Honecker Ochsenfurt-Hohestadt  
Eigendruck im Selbstverlag



Stöhr-Kapelle bei Hohestadt



Seiffert-Kapelle am Lerchenberg



St. Wolfgangskapelle



Josefkapelle auf der Wilhelmshöhe

## 4-Kapellen-Wanderung

Die „4 Kapellenwanderung“, entstand bei einer privaten Wanderung von Sylvia und Peter Honecker (12 km) in der südlichen Flur von Ochsenfurt im Frühjahr 2020.

Die 4-Kapellenwanderung ist ein Rundweg, der an jeder der Kapellen begonnen werden kann, oder an den Parkplätzen von Ochsenfurt

**Beginn am Parkplatz Hohestadt:**

Durch den Altort von Hohestadt gelangt man zur katholischen Pfarrkirche

**St. Johannes der Täufer.**

Das Gotteshaus des Ochsenfurter Stadtteils Hohestadt, ist gelegen südlich der Straße nach Tüchelhausen.

Zwischen Pfarrhaus und hinter der Kirche befindet sich eine kleine

**Lourdesgrotte.**

